

www.geburtstagssketches.online

Freundlich und inkompetent

Komödie in einem Akt

(ca. 20 min.)

3 m/3 w Rollen

von Bernd Spehling

Allgemeine Geschäfts- und Aufführungsbedingungen für Kurzstücke

Es gelten die jeweils zum Zeitpunkt der Aufführungsanmeldung bzw. Bestellung gültigen Bedingungen und Preise.

Der käufliche Erwerb des Textes **per Vorkasse** berechtigt auch zur Vervielfältigung und Aufführung. Aufführungsgebühren fallen **nicht** an.

Diese Bedingungen gelten uneingeschränkt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, schulinterne Aufführungen, private Veranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Aufführungen von professionellen Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages zulässig.

Sämtliche Rechte der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung etc. sind vorbehalten und werden ausschließlich von Spehling-Theaterproduktionen vergeben.

Textsendungen

Gerne senden wir Ihnen vollständige Texte unserer Kurzstücke per E-Mail (versandkostenfrei) oder per Post (gegen eine Versandkostenpauschale) zu. Die Versandkostenpauschale beträgt 2 Euro innerhalb und 6 Euro außerhalb Deutschlands.

Der Preis für den ersten Text, also auch für ein Ansichtsexemplar, beträgt **32 Euro** und berechtigt auch zur Aufführung des Bestellers.

Für jeden weiteren Text beträgt der Preis 1,50 Euro.

Die Ansichtsexemplare müssen Sie nicht zurücksenden. Sollten Sie die Ansichtsexemplare dennoch zurücksenden, so befreit dies nicht von der Zahlung.

Inhaltsabriss

Nun ist es passiert. In der Firma Stürzer und Partner beginnt zweifellos der Fortschritt. Ein neues EDV-System erhält Einzug und schon entwickeln die Helden von Vertrieb, Geschäftsführung und Service ihre eigenen Methoden, der Lage Herr zu werden...

Das Stück spielt in der Gegenwart.

Spieldauer:

ca. 20 Minuten

Das Bühnenbild

Das Vertriebsbüro der Firma Stürzer und Partner. Links eine Tür zu den weiteren Büros. Rechts eine Türöffnung (ohne Tür) zum Haupteingangsbereich. Vorne links ein schräg stehender Schreibtisch. Auf dem Schreibtisch ein Computer. Dahinter ein Schreibtischstuhl. Rechts daneben ein Besucherstuhl. Hinten rechts ein schräg stehender Schreibtisch. Dahinter ein Schreibtischstuhl. Links daneben ein Besucherstuhl. Am linken Schreibtisch steht eine Grünpflanze. An der rechten und linken Wand jeweils ein angedeutetes Fenster. Über dem linken Schreibtisch hängt ein Schild, auf dem die Aufschrift „Vertrieb“ zu lesen ist.

Auf den Schreibtischen liegt ein jeweils gleich hoher Stapel Akten.

Weibliche Rollen

Chantal Klöpenröder – *Arbeitsscheue Sachbearbeiterin in der Vertriebsabteilung der Firma Stürzer und Partner*

Ramona Perlhuhn – *Dynamische, aufgeschlossene Kollegin der Chantal Klöpenröder*

Frau Dr. Schöppner – *Vorsitzende des Aufsichtsrates mit einem kleinen Handicap, dem sog. „Hünersyndrom“. Ihre nach wie vor nicht abgelegte Angewohnheit besteht in dem zeitweise ruckartigen Vorschieben des Kopfes, so dass bei gleichzeitiger Gehbewegung Vergleiche mit einem Huhn nicht von der Hand zu weisen sind.*

Männliche Rollen

Pit Stürzer – *Geschäftsführer der Firma Stürzer und Partner*

Sven Tümmeler – *Mitarbeiter aus der EDV-Abteilung der Firma Stürzer und Partner*

Gerd Gassengräber - *Außendienstmitarbeiter der Firma Stürzer und Partner*

1.Akt

Bei geschlossenem Vorhang erklingt das Lied „Bruttosozialprodukt“ der Musikgruppe Geier Sturzflug. Das Lied wird langsam ausgeblendet und der Vorhang öffnet sich.

Ramona sitzt am linken, Chantal am rechten Schreibtisch. Chantal lackiert sich die Fingernägel und Ramona sieht wie gebannt auf den Bildschirm ihres Computers.

Ramona: Du Chantal. Er macht's nicht.

Chantal: Hä?

Ramona: Dieser neue Computer. Er funktioniert nicht, es tut sich einfach nichts. Der Bildschirm ist schwarz.

Chantal: Bist du sicher, dass du ihn überhaupt eingeschaltet hast?

Sven *kommt in einer Liste vertieft langsam von rechts auf die Bühne und geht langsam zum linken Bühnenrand.*

Ramona: Natürlich habe ich ihn eingeschaltet.

Sven *beiläufig:* Probleme?

Ramona: Komm Sven, diesen PC kannst du gleich wieder zurücknehmen. Das ging vorher doppelt so schnell. Oder zeig mir, wie ich bis zum Eingabeschluss um 12 Uhr die ganzen...

Sven: Keine Zeit. Muss die Liste abarbeiten.

Ramona und Chantal *gleichzeitig:* Liste?

Sven: Zweihundertdreiundzwanzig Anrufe. Allein seit heute Morgen 7.30 Uhr. Alles Fehlermeldungen wegen der neuen EDV. Der ganze Laden steht zurzeit und ich bin im EDV-Service nur alleine.

Ramona: Ich denke, du hast jetzt Verstärkung bekommen. Wir haben doch vor gut acht Wochen erst zwei zusätzliche Leute eingestellt, die sich drum kümmern sollen, dass die neue EDV läuft.

Sven: Sind auf 'ner Schulung.

Ramona: Ich soll bis 12 Uhr über dreihundert Datensätze eingeben und die vom EDV-Service sind in einer Schulung? Was soll das für eine Schulung sein?

Sven: Dauert drei Tage. Ist Pflicht. Anweisung von oben. Die Schulung heißt „Schnelles Helfen, überlegen – Unser Dienst an den Kollegen“.

Ramona: Er macht's jedenfalls nicht.

Sven: Hast du ihn denn eingeschaltet?

Ramona: Jetzt fängt der auch noch an! Du glaubst doch wohl nicht im Ernst, dass ich mich vor dieses blöde Ding setze und eine geschlagene Viertelstunde daran herumprobiere, um in's neue EDV-System zu kommen, ohne ihn vorher einzuschalten. In der Zeit kann ich die Bestellungen ebenso gut mit der Schreibmaschine erfassen.

Sven: Also gut. Wenn du ihn schon eingeschaltet hast, dann schalte ihn eben aus.

Ramona *sichtlich irritiert, überwindet sie sich schließlich und drückt einen Knopf am Computer. Danach ist deutlich ein akustisches Signal zu hören. Ramona sieht auf den Bildschirm und ist hochofrenut: Ah, er geht! Es funktioniert! Sie beginnt daran zu arbeiten, ruft: Sag mal, hast du nicht mal so ein abgefahrenes Computerspiel für mich, das ich bei Gelegenheit mal wieder bei dir ausprobieren kann? Du weißt schon, so was Nervenzerfetzendes, wo man zwar wie von selbst reinkommt, aber nicht mehr weiß, wie man vor lauter Chaos wieder rauskommt, was richtig Aufwühlendes eben?*

Sven: Klar, links neben der Tastatur liegt eine CD, das ist genau das, was du suchst.

Ramona *nimmt die CD und liest ab: Windows 98?*

Sven: Für dich dürfte das reichen. *Geht immer noch in seine Liste vertieft nach links ab.*

Ramona *arbeitet jetzt eifrig am PC.*

Chantal: Ich weiß schon, weshalb ich mich geweigert hab, diesen neuen PC–Blödsinn zu machen.

Ramona: Die schmeißen dich noch raus mit deiner ewigen Verweigerung. Und jetzt weisen sie dir noch nach, dass du nicht mehr tragbar bist, weil du ohne PC deine Arbeit nicht mehr rechtzeitig schaffst.

Chantal: Seh ich nicht. Ich muss nur noch einen Vorgang erfassen und dann bin ich mit dem ganzen Stapel durch. Währenddessen hast du mit dem PC Probleme gelöst, die du ohne PC nie hättest.

Ramona: Effektive Arbeitsabläufe sag ich. Irgendwann läuft's und dann in der Hälfte der Zeit. Das ist moderne Betriebswirtschaft.

Chantal: Fünf Minuten doof stellen erspart mir 8 Stunden Arbeit. Das, liebe Ramona, ist moderne Betriebswirtschaft! Wie du siehst, mussten sie meinen Computer wieder abholen.

Ramona: Deshalb hast du wohl auch deine EC–Karte in dein Laufwerk gesteckt?

Chantal: Nö, da wollte ich nur mal dieses Online–Banking ausprobieren.

Pit Stürzer betritt mit Frau Dr. Schöppner von links die Bühne, gleichzeitig springt Chantal auf, setzt sich hinter den Schreibtisch und tut beschäftigt.

Pit zu Chantal und Ramona: Lassen Sie sich nicht stören. Das ist Frau Dr. Schöppner, unsere Aufsichtsratsvorsitzende. Zu Frau Dr. Schöppner: Das sind die beiden Damen aus unserem Vertrieb, von denen ich erzählt habe. Links Frau Perlhuhn, rechts Frau Klöpenröder. Zieht Frau Dr. Schöppner zu sich. Die beiden Damen arbeiten im Hintergrund. Zu Frau Dr. Schöppner: Diese Frau Klöpenröder ist nicht mehr tragbar. Freundlich und inkompetent, sag ich Ihnen. Weigert sich, mit dem neuen EDV–System zu arbeiten. Jetzt haben wir sie. Ich hab mich in unserer Rechtsabteilung erkundigt. Ich habe beiden gleich viel Arbeit gegeben, die bis heute 12.00 Uhr erledigt werden muss, damit die Ware termingerecht unsere Kunden erreicht. Das schafft die Klöpenröder ganz ohne EDV nie. Und dann bekommt sie ‘ne Abfindung und Tschüss, weg ist sie.

Dr. Schöppner: Herr Stürzer, Sie meinen, das PC–System hält, was es verspricht? *Schiebt ihren Kopf kurz nach vorn.* Nicht, dass wir uns damit ein faules Ei legen!

Pit *lacht:* Ei legen ist gut, also wenn Sie das so sagen, klingt das irgendwie komisch.

Dr. Schöppner: Bitte?

Pit: Absolut. Damit reduzieren wir unsere Personalkosten um 15% allein hier im Vertrieb.

Ramona: Er sagt mir, ich muss eine Länderkennzahl eingeben, um den Vorgang zu erfassen. Das brauchte ich doch gestern noch nicht.

Pit: Dann drücken Sie einfach die Escape–Taste. Mach ich auch immer.

Ramona: Jetzt fragt er, ob ich Datensatz 247 bis 892 tatsächlich löschen möchte.

Pit: Äh, natürlich nicht. Ähem. Doch. Mag sein. Vielleicht.

Ramona: Aber da sind auch Datensätze der Lohnbuchhaltung dabei.

Pit: Wie? Na gut, so ‘n bisschen Schwund gibt’s ja überall mal.

Ramona: Auch „St“ wie „Stürzer“ und „Sch“ wie „Schöppner“?

Pit: Halt! *Läuft zum PC* Nichts anfassen! Wo sind denn die vom EDV–Service?

Ramona: Auf ‘ner Schulung.

Pit: Und Herr Schultheiss? Der kennt sich doch auch immer ganz gut aus.

Chantal: Im Urlaub.

Pit: Und der Kollege aus der Lohnbuchhaltung, der Ansprechpartner für’s System ist?

Ramona: Herr Schlagoberst?

Pit *hoffnungsvoll*: Ja, genau!

Chantal: Auf Dienstreise.

Pit *sieht auf den Bildschirm*: Sie müssen erstmal alle Fenster hier... schließen, alle schließen, würd ich... würd ich... äh... sagen.

Chantal *steht auf und will nach rechts abgehen*.

Pit *zu Chantal*: Frau Klöpenröder, wo wollen Sie hin?

Chantal: Ich geh alle Fenster schließen.

Pit: Sie bleiben hier! Das ist bis... äh... 12.00 Uhr... ist das fertig! *Zu Frau Dr. Schöppner, die Situation überspielend*: So, liebe Frau Dr. Schöppner, dann darf ich Ihnen jetzt noch die neue Produktionshalle zeigen. *Beide gehen nach rechts ab*.

Gerd Gassengräber *betrifft von rechts hastig mit einem Zettel in der Hand die Szene*.

Chantal: Ach nee, der Herr Gassengräber. Lasst ihr euch aus dem Außendienst auch mal wieder blicken?

Gerd: Bin tierisch in Eile. Hab eine Großbestellung an Land gezogen. Achtundvierzig Paletten Bitter Lemon mit Schuss! Wenn das läuft, wollen die das Zeug exportieren. Das wird mein Durchbruch.

Ramona: Typisch. Ihr im Außendienst macht die dicke Kohle mit eurer Provision und wir dürfen hier mit PC-Windmühlen kämpfen.

Gerd: Komm, gib das schnell ein, damit die Ware raus kann, der Kunde braucht das Zeug bis morgen Mittag.

Ramona *sieht auf den Zettel*: Uuhh. Das wird schwierig.

Gerd: Wieso?

Ramona *tippt auf der Tastatur und sieht danach auf den Bildschirm*: Großkunde oder normal?

Gerd: Großkunde.

Ramona *tippt auf der Tastatur und sieht danach auf den Bildschirm*: Da brauchst du erst einen Kennzifferschlüssel, vorher kann ich das nicht erfassen.

Gerd: Und wo bekomme ich den?

Chantal: Bei mir.

Gerd *geht mit dem Zettel rüber zu Chantal*: Hier!

Chantal *sieht auf den Zettel*: Ach du Schreck.

Gerd: Was ist?

Chantal: Der ist ja auch noch aus 'nem anderen Bundesland.

... Möchten Sie wissen, wie das Stück weitergeht?

Und so geht's:

1. **Sie bestellen** per E-Mail (sketche@web.de) Ihr gewünschtes Stück.
2. **Sie erhalten** von uns per E-Mail eine Bestätigung mit Rechnungsnummer, Betrag und Bankverbindung für Ihre Überweisung **per Vorkasse**.
3. **Sie erhalten** nach Eingang des Betrages auf unserem Konto Ihr gewünschtes Stück. Aufführungsgebühren etc. fallen nicht an.